



Foto: Martin Turowski

Martin Turowski

Dozent für
Krisenintervention
und psychosoziale
Krisenbegleitung

Dozent Martin Turowski verfügt über langjährige Erfahrung in der Krisenbegleitung und der psychosozialen Unterstützung von Familien in hochbelasteten medizinischen Kontexten.

Er studierte Kommunikations- und Betriebspsychologie und ist systemisch ausgebildeter Coach. Seit Jahrzehnten arbeitet und doziert er an der Schnittstelle von Medizin, Kommunikation und Krisenintervention. Sein Schwerpunkt liegt in der kriseninterventionspsychologisch fundierten Begleitung sowie in der Ausbildung und Qualifizierung von Fachpersonal für den professionellen Umgang mit akuten Belastungs- und Ausnahmesituationen.

Weiterbildung zur Krisenbegleitung 2026 Kostenlose Grund- und Aufbaukurse: Angebot für Ärzte, Pflegekräfte, Therapeuten

Im Mittelpunkt der Fortbildung steht der Alltag auf Kinderintensivstationen. Hier wird das Personal immer wieder mit Situationen konfrontiert, in denen sie sich mit akuten Krisensituationen wie dem plötzlichen Tod oder einer akuten schweren oder chronischen Erkrankung ihrer Patienten auseinandersetzen müssen.

Dozent Martin Turowski verfügt über eine Menge Erfahrung mit dieser Problematik. Der Gründer der Führungskräfte-Akademie Ratzeburg ist Kommunikations- und Betriebspsychologie und hat eine systemische Coaching-Ausbildung absolviert. „Diese Kurse sind überlebenswichtig. Denn wir dürfen eines nicht vergessen: Sobald eine Pflegekraft überlastet ist, fällt sie aus. Die Folge ist, dass weniger Kinder auf der Intensivstation behandelt werden können“, sagt der 53jährige Kursleiter.

Im Durchschnitt bleiben Pflegekräfte nur fünf Jahre auf so einer Intensivstation – länger halten es die meisten emotional nicht aus.

„Ohne Selbstfürsorge und Achtsamkeit ist dieser so stark fordernde Beruf nicht durchzuhalten“, sagt der Leitende Oberarzt der Kinderintensivstation, Dr. Michael Sasse.

Denn oft brauchen auch die Eltern eine fachkundige und empathische Hilfe, wenn ihnen gesagt wird, dass ihr Kind vielleicht sterben oder mit einer Behinderung leben muss. Dann ist es absolut wichtig, dass Ärzte und Pflegekräfte richtig damit umgehen und die Eltern in dieser sensiblen Situation beistehen und auffangen können.

Seit 2015 finanziert „Kleine Herzen“ das Projekt – inzwischen haben mehr als 1.200 Mitarbeiter aus etlichen Krankenhäusern in ganz Deutschland daran teilgenommen.

Die zum Krisenbegleiter ausgebildeten Ärzte und Pflegekräfte können nach dem Kurs auch im pädiatrischen Netzwerk „PIN“ mitarbeiten. 53 Kliniken im gesamten Norden Deutschlands haben sich inzwischen darin zusammengeschlossen, um im Notfall mit einer neuen Form von Telemedizin zusammenzuarbeiten. Über Kameras und Bildschirme sind die Krankenhäuser dann verbunden, um das erkrankte oder verletzte Kind schnell und professionell zu behandeln. 430 Kinder werden jedes Jahr über diesen Weg versorgt.

Krisenbegleitung im Krankenhaus

Oberarzt Dr. Michael Sasse ist froh, dass es die Telemedizin und das es das „PIN“ gibt. Sasse: „Bevor wir mit dem Netzwerk angefangen haben, lag die Sterblichkeit der gemeinsam behandelten Patienten bei 15 bis 20 Prozent. Mittlerweile sind wir auf unter fünf Prozent angekommen.“

Die Seminarkosten für Teilnehmer aus den 53 beteiligten Krankenhäusern im Netzwerk „PIN“ übernimmt der Verein „Kleine Herzen Hannover“. Hier entsteht nur ein Auslagenbeitrag von 50 Euro für die Kosten von Snacks und Getränken. Für die Teilnehmer, die nicht im „PIN“ tätig sind, fallen Kosten von 200 Euro für die Kurse an. Auch noch wichtig für die Teilnehmer: Seit dem Jahr 2020 kann ein offizielles Zertifikat für die Qualifikation zum Krisenbegleiter ausgestellt werden. Nach den Vorgaben der deutschen Konsensuskonferenz zur Krisenbegleitung ist dafür eine Ausbildung von 80 Stunden verbindlich. Dies kann durch die Teilnahme am Grundkurs und zwei zweitägigen Folgekursen erreicht werden.

„Krisenbegleiter im Krankenhaus“ ist ein Projekt von „Kleine Herzen Hannover e.V. – Hilfe für kranke Kinderherzen: <https://kleineherzen.de/krisenbegleiter-kurse>

Staatlich finanzierte Spitzenmedizin und bürgerliches Engagement – eine Partnerschaft ohne Alternative!

Die Kinderherzklinik der Medizinischen Hochschule Hannover hat Weltgeltung. Spitzenmediziner, hoch motivierte Mitarbeiter, modernste Diagnose-, Operations- und Behandlungsverfahren. Aber: Für eine bessere Betreuung der Patienten und ihrer Angehörigen fehlt oft das Geld.

- Wir setzen uns für ein angenehmes Umfeld auf den Stationen ein.
- Wir haben einen Dolmetscherdienst ins Leben gerufen, damit auch ausländische Patienten verstehen, was die Ärzte ihnen zu sagen haben.
- Wir sorgen dafür, dass die Herzkinder und auch die Eltern der kranken Kinder durch Kunsttherapie neue Kraft schöpfen können.
- Wir unterstützen mit Musik- und Klangtherapie das Team auf der Kinderherz- und Kinderintensivstation.
- Wir lassen Krisenbegleiter für den Einsatz im Krankenhaus ausbilden.
- Wir finanzieren im „Haus Schutzengel“ einen Rückzugsort, einen Ort der Geborgenheit, ein kleines Zuhause auf Zeit für unsere Familien.
- Wir finanzieren auf der MHH-Kinderherzstation das Clinic-Clowns-Projekt. Es sind die Rotnasen, die immer wieder ein wenig Fröhlichkeit in den oftmals sehr anstrengenden und belastenden Klinikalltag bringen.

Wer herzkranken Kindern helfen will, muss sich auch um ihre Familien kümmern!

Sie können uns mit Ihrer
Spende unterstützen:
Kleine Herzen Hannover e.V.–
Hilfe für kranke Kinderherzen
Sparkasse Hannover IBAN:
DE82 2505 0180 0900 4504 01
BIC: SPKHDE2HXXX



Ihr Kontakt zu
Kleine Herzen Hannover e.V.
c/o Ira Thorsting
Lendorfstraße 16
30974 Wennigsen-Degersen
Mail: info@ideen-texte-bilder.de
Mobil: 0179 5097103



Weiterbildung zur Krisenbegleitung



Foto: Ira Thorsting

Ärzte und Pflegekräfte in den Krankenhäusern gehen fast jeden Tag an die Grenzen ihrer psychischen Belastung. Vor allem die Arbeit mit erkrankten Kindern stellt für sie immer wieder eine große Herausforderung dar.

Um sich selbst persönlich zu schützen und in Krisensituationen angemessen und richtig zu reagieren, können sich diese Teams kostenlos schulen lassen.

Der gemeinnützige Verein „Kleine Herzen Hannover“ bietet kostenlose Seminare an. „Wir sehen uns nicht nur als Spendensammler, sondern auch als Ideenfabrik“, so Vereinsvorsitzende Ira Thorsting, die diese Kurse vor elf Jahren erfunden hat.

Inzwischen wurde „Kleine Herzen Hannover“ für das Projekt vom Bund, vom Land Niedersachsen, der Wirtschaft und auf regionaler Ebene mit diversen Preisen ausgezeichnet.



www.kleineherzen.de

Ein Projekt von
Kleine Herzen Hannover e.V.
Hilfe für kranke Kinderherzen

2026

Ausbildung zur Krisenbegleitung im Krankenhaus (Grundkurs 4 Tage = 32 UE)

Seit 2020 kann ein offizielles Zertifikat für die Qualifikation zum Krisenbegleiter ausgestellt werden. Dies kann durch die Teilnahme am Grundkurs und zwei 2-tägigen Folgekursen erreicht werden. Die Teilnahme am Grundkurs oder den Folgekursen kann aber selbstverständlich auch ohne das Ziel der Erlangung des Zertifikats erfolgen.

Lernziel

Die Teilnehmenden erwerben im Rahmen der Weiterbildung die Kompetenz, Eltern und Angehörige schwerkranker, schwerverletzter oder verstorbener Kinder wertschätzend, stabilisierend und traumasensibel psychosozial zu begleiten. Sie lernen, Belastungsreaktionen zu verstehen, Sicherheit und Orientierung zu vermitteln, Ressourcen zu stärken und Betroffene in akuten sowie anhaltenden Krisensituationen professionell zu unterstützen – ohne therapeutische oder diagnostische Rollen zu übernehmen.

Lerninhalte

1. Psychische Belastungs- und Stressfaktoren bei Eltern und Angehörigen
 - Typische psychische Belastungen in Ausnahmesituationen rund um schwere Erkrankung, Verletzung oder Tod eines Kindes
 - Gefühle von Ohnmacht, Kontrollverlust, Angst, Schuld und existenzieller Bedrohung
 - Einfluss von Beziehung, Bindung, Biografie, Kultur und sozialem Umfeld
 - Schutzfaktoren und Ressourcen im familiären und sozialen System
2. Belastungs- und Trauerreaktionen
 - Normale Reaktionen auf extreme Belastung und Verlust
 - Akute Belastungs- und Stressreaktionen und anhaltende Belastungszustände
 - Unterschiedliche Formen von Trauer und individuelle Trauerverläufe
 - Verständnis für die Vielfalt „gesunder“ Reaktionen ohne Bewertung oder Pathologisierung
 - Wahrnehmung von Belastungsgrenzen und Wissen um weiterführende Unterstützungsangebote

3. Psychosoziale Begleitung in der Krise
 - Grundhaltungen und Prinzipien traumasensibler Begleitung
 - Sicherheit, Orientierung und emotionale Stabilisierung vermitteln
 - Erkennen von Bedürfnissen, Ressourcen und aktuellen Belastungen
 - Stärkung von Bewältigungsmöglichkeiten (Coping, Selbstwirksamkeit, Halt)
 - Unterstützung in akuten Situationen

4. Kommunikation und Gesprächsführung in Krisensituationen
 - Grundlagen wertschätzender, empathischer und kongruenter Kommunikation
 - Voraussetzungen gelingender Gespräche in emotionalen Ausnahmesituationen
 - Strukturierte Gesprächsführung in Krisen und bei belastenden Themen
 - Aktives Zuhören
 - Umgang mit Schweigen, starken Emotionen, Verzweiflung und Ambivalenz

5. Selbstschutz, Psychohygiene und professionelle Rolle
 - Selbstschutz und Abgrenzung in der Begleitung hochbelasteter Familien
 - Umgang mit eigener Betroffenheit, Ohnmacht und emotionaler Nähe
 - Stresskompetenz und Stabilisierung im Arbeitsalltag
 - Zentrale Schutzfaktoren psychosozialer Gesundheit
 - Reflexion der eigenen Rolle, Haltung und Grenzen in der Begleitung

Zielgruppe

Die Qualifizierung richtet sich an sozial kompetente Fachpersonen mit psychologischer, seelsorgerlicher oder medizinischer Profession (z. B. Ärztinnen und Ärzte, Pflegefachpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie weitere Berufsgruppen) im Kontext der intensivmedizinischen, kardiologischen, onkologischen oder psychosomatischen Versorgung von Kindern

Grundkurs-Termine

Grundkurs 45: 16.04.26 – 19.04.26
Grundkurs 46: 10.06.26 – 13.06.26
Grundkurs 47: 29.09.26 – 02.10.26
Grundkurs 48: 25.11.26 – 28.11.26

Fortbildungen zur Krisenbegleitung im Krankenhaus (je 2 Tage = 16 UE)

Die folgenden Fortbildungen richten sich an Absolventinnen und Absolventen der Ausbildung zur Krisenbegleitung im Krankenhaus. Die Fortbildungen setzen die Grundqualifikation voraus und vertiefen diese durch thematische Schwerpunkte, die sich an der Praxis der psychosozialen Begleitung orientieren. Ziel der Fortbildungen ist es, die eigene Handlungskompetenz in der Begleitung weiter auszubauen, Erfahrungen aus der Praxis zu reflektieren und die eigene professionelle Haltung zu stärken. In 2026 gibt es folgende Themenschwerpunkte:

Krisenbegleitung in Konfliktsituationen

- Grundlagen der Konfliktmoderation im psychosozialen Kontext
- Gesprächsführung in konflikthaften und emotional angespannten Situationen
- Deeskalierende Kommunikation Krisenbegleitung im interkulturellen Kontext
- Unterschiedliche Vorstellungen von Krankheit, Leid und Tod
- Erwartungen von Familien an Ärztinnen, Ärzte und Pflegepersonal in verschiedenen kulturellen Kontexten
- Gesprächsführung in Krisensituationen unter Berücksichtigung interkultureller Sensibilität
- Selbstschutz und Psychohygiene
- Salutogenese und die Frage nach dem Erhalt der eigenen Gesundheit
- Instrumentelle, mentale und regenerative Ansätze des Selbstschutzes
- Förderung und Training der eigenen Resilienz im Arbeitsalltag
- Krisenbegleitung in besonderen Familienkonstellationen
- Begleitende Gesprächsführung bei der Übermittlung belastender Nachrichten
- Gesprächsführung in konflikthaften Familiensituationen
- Gesprächsführung mit (Geschwister-) Kindern in Krisen- und Belastungssituationen

Fortbildungs-Termine

Fortbildung 45: 08.06. – 09.06.26
Krisenbegleitung in Konfliktsituationen
Fortbildung 46: 19.06. – 20.06.26
Krisenbegleitung im interkulturellen Kontext
Fortbildung 47: 06.10. – 07.10.26
Krisenbegleitung in besonderen Familienkonstellationen
Fortbildung 48: 23.11. – 24.11.26
Selbstschutz & Psychohygiene



Die Anmeldung erfolgt über www.krisenbegleitung-kleineherzen.de
Ihr Ansprechpartner: Martin Turowski
info@akrz.de 0 45 41 - 885 86 50

Der Veranstaltungsort liegt gleich neben der Medizinische Hochschule Hannover (MHH) im

Hotel Leonardo Medical Park
Feodor-Lynen-Straße 1
30625 Hannover